

Der Reichsführer-W
W-Hauptamt-Amtsgruppe D
DI/lf-Az. Rb/Scha.

VS-Tgb.-Nr. /44 geh. Kdon.
D-Tgb.-Nr. /44 geh. Kdon.
Adjtr. Igb. Nr. 359/43 ll.

Betr.: Lage in Norwegen.

106266 54/22
Berlin SW 68, am 2.9.1944
Hedemannstr. 24

Gebührliche Kommandosache
2 Ausfertigungen
Ausfertigung

An
W-Standartenführer Dr. Brandt,
Persönlicher Stab RFW.

B e r l i n S W 11

Prinz Albrechtstrasse 8

Lieber R u d i !

Soeben kommt der norwegische W-Ustuf. Brunaes aus Norwegen zurück und bringt folgende Informationen, die mir so wichtig erscheinen, dass ich Dich bitte, sie sofort dem Reichsführer-W zur Kenntnis zu bringen.

Quisling will in etwa einer Woche zum Führer. Er wird folgende Vorschläge dem Führer unterbreiten :

- 1) Der bisherige Zustand Norwegens als gegen Deutschland kriegführende Macht möge sofort in den eines Friedenszustandes überführt werden.
- 2) Norwegen fühlt sich angesichts der ungeheuren Besatzungskosten, die es für die deutsche Wehrmacht zu tragen hat, nicht mehr imstande, eine dicht bevorstehende Katastrophe aufzuhalten. Norwegen hat bis jetzt über 10 Milliarden Kronen bezahlt. Sein Nationalvermögen betrug 1940 7 Milliarden. Die aufgewandte "Besatzungsschädigung" entspricht bei singemässer Übertragung auf die deutsche Einwohnerzahl und der Kaufkraft der Landesbevölkerung einer Höhe von 180 - 200 Milliarden Reichsmark für Deutschland. Hunger und Verelendung der norwegischen Bevölkerung sind erheblich angestiegen im Laufe des letzten halben Jahres. Ein Sonderbericht darüber vom W-Hauptamt folgt.
- 3) Nach einer Übergangszeit von einigen Wochen wird Quisling dem Führer den Abschluss eines direkten Bündnisvertrages zwischen Deutschland und Norwegen vorlegen. Ohne ein Verhältnis wie unter Gleichberechtigten ist die Lage der National Samling und Quislings persönlich unhaltbar geworden.

54/22

- 4) Quisling will nach Abschluss des Bündnisses das Äusserste tun, um soviel Norweger an der Nordgrenze zusammenzuziehen, dass eine deutsche Division herausgelöst werden kann. Die Errichtung, wenn auch zunächst ganz bescheidenen eigenen norwegischen Wehrmacht, die sich in der Rekrutierung auf Hird und Germanische // stützen soll, ist eine unabdingbare Notwendigkeit, um die tatsächliche Anerkennung eines freien Norwegen als germanischem Verbündeten vor dem eigenen Volk und der Welt darzulegen.
- 5) Quisling will auch diesmal ganz korrekt den Weg über Reichskommissar Terboven gehen, verspricht sich aber in keiner Weise eine Unterstützung bei ihm. Es ist ihm alles daran gelegen, dass der Reichsführer-// seine Pläne kennt und sie beim Führer unterstützend mit vorträgt.

Über seine Loyalität Deutschland gegenüber kann auch nach privaten Äusserungen ebensowenig ein Zweifel sein, wie darüber, dass er einer der wenigen aufrichtigen Verächter des germanischen Gedankens ist. Er ist durch die dauernden Ablehnungen seiner Gedankengänge und der Behandlung seines Volkes derartig bewegt, dass er frei heraus erklärt, dass er bei neuerlicher Ablehnung endgültig zurücktreten will.

Ich halte diese Gedankengänge und ihre Unterstützung durch den Reichsführer-// für so wichtig, dass ich Dich bitte, eine Gelegenheit zu benutzen, sie ihm baldigst vorzutragen.

Heil Hitler !

Dein

Frinwig.

2 023144 M. 117

1/9